

CONTAINERVERKEHRE

Premiere in Sassnitz

Die Sea Terminal Sassnitz GmbH & Co. KG hat im März die 28 ersten 40'-Container über den Standort Mukran nach Finnland verladen. Die Ladung beinhaltet unter anderem Maschinen und Anlagenteile. Umgeschlagen wurden die Container mittels eines Mobilkrans auf Deck des RoRo-Schiffs „Breant“. Der Transport der 400-t-Fracht zum Zielhafen Kotka dauerte rund zwei Tage. Auftraggeber war die Baltic Stella Naves GmbH, eine 100-prozentige Tochter der finnischen Stella Company Group. Die Sea Terminal Sassnitz hatte im Rahmen des Projektauftrags auch die Beladung der Container und den Vorstau an der Kaikante übernommen.



**Erstmals Container umgeschlagen:** Im RoRo-Hafen Sassnitz findet jetzt auch Containerumschlag statt.

Foto: Sea Terminal Sassnitz

Mehr Routen zum Wachstum

Hafen Århus ohne Angst vor Umschlagrückgang



**HÄFEN.** Trotz schwieriger wirtschaftlicher Lage hat der Hafen Århus im vergangenen Jahr ein positives Ergebnis erzielt. Neben einem operativen Gewinn von 44 Mio. DK (rd. 5,9 Mio. Euro) wurden weitere 213 Mio. DK (28,6 Mio. Euro) durch Veräußerungen von Anlagevermögen eingenommen. Der Güter-

Gute Wachstumsbasis: Århus' Hafendirektor Bjarne Mathiesen bleibt optimistisch.

Foto: Hafen Århus

Mehr Sicherheit für Gefahrgut

**SICHERHEIT.** Der Hafen Oslo hat in die Sicherheit seines Gefahrgutumschlags investiert und eine neue mobile Leckagewanne in Betrieb genommen. Geliefert wurde sie vom Tankcontainer-Spezialisten TWS. Oslo zählt zu den wichtigsten skandinavischen Seehäfen, jährlich werden hier rund 200.000 TEU umgeschlagen. Ein wichtiger Teil der im Hafen Oslo bewegten Container sind Tankcontainer mit gefährlicher Ladung. Im Falle einer Leckage können diese in der Leckagewanne abgesetzt werden, um Umweltverschmutzungen zu vermeiden. Die Leckagewanne kann per Lkw auch zum Einsatzort auf andere Terminals gebracht werden. Sie ist für 40'-Container dimensioniert und mit einem Rollverdeck ausgestattet, sodass sich während der Standby-Zeit kein Wasser darin sammeln kann. Eine weitere mobile Wanne wurde kürzlich auf dem Intermodal-Terminal im norditalienischen Cervignano in Betrieb genommen. Hier werden Container zwischen Schiene und Straße umgeschlagen. Mit einer Länge von 10,40 m ist sie vor allem für die schnelle Hilfe bei havarierten Containern bis 30' gedacht. Die TWS-Leckagewannen werden zunehmend auch von der chemischen Industrie genutzt, um die strengen gesetzlichen Auflagen für die Zwischenlagerung von Tankcontainern zu erfüllen. „Grundsätzlich sieht unser Geschäftsmodell die Vermietung der Leckagewannen vor, aber auch der Kauf, wie jetzt beim Hafen Oslo oder dem Terminal in Cervignano, ist möglich“, erläutert TWS-Geschäftsführer Peter Suchy.